

MEDIENMITTEILUNG

26. Juni 2019

PostNetz

Filiale der Post in Goldau vorübergehend an der Bahnhofstrasse

Am 19. Mai 2019 haben die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger der Gemeinde Arth dem Verpflichtungskredit von CHF 17.7 Millionen für die Neugestaltung des Bahnhofplatzes in Goldau zugestimmt. Der Entscheid hat auch Auswirkungen auf das Goldauer Postgebäude. Dieses wird im Zuge der Neugestaltung des Bahnhofplatzes abgerissen. Während den Bauarbeiten bedient die Post ihre Kundinnen und Kunden in einem Provisorium an der Ecke Bahnhofstrasse / Tramweg.

Der Bahnhofplatz Goldau wird neu gestaltet - die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger der Gemeinde Arth haben dem Verpflichtungskredit von CHF 17.7 Millionen Franken für die Neugestaltung des Bahnhofplatzes am 19. Mai 2019 zugestimmt. Die Gemeinde Arth treibt die Planungsarbeiten für den neuen Bahnhofplatz voran und wird schon bald den Startschuss für die Bauarbeiten geben. Die Post hat ihr Gebäude zwischenzeitlich an die Gemeinde Arth verkauft. Im Zuge der Bauarbeiten wird das Gebäude abgerissen. An seiner Stelle entstehen die Tiefgarage und die Busdrehzscheibe. Die Gemeinde stellt der Post während der Bauzeit an der Ecke Bahnhofstrasse / Tramweg einen Platz für ein Provisorium zur Verfügung, bis die Post wieder an den Bahnhofplatz zurückkehren kann.

Die Post bedient ihre Kundinnen und Kunden während den Bauarbeiten beim Bahnhof Goldau ab Herbst 2019 für voraussichtlich zwei Jahre in einem barrierefreien Barackenprovisorium an der Ecke Bahnhofstrasse / Tramweg. Kundinnen und Kunden können ihre Postgeschäfte an zwei modernen und offenen Schaltern erledigen.

Neu: Pakete rund um die Uhr abholen oder aufgeben

Am provisorischen Standort steht den Kundinnen und Kunden auch ein moderner My Post 24-Automat zur Verfügung. Die Paketautomaten erfreuen sich immer grösserer Beliebtheit: Kundinnen und Kunden können Pakete und eingeschriebene Briefe rund um die Uhr und auch an den Wochenenden abholen oder aufgeben und die Fächer vorübergehend auch als Schliessfach nutzen.

Die Post schenkt der Gemeinde Arth die Kunst am Bau

Das Werk «Bergsturz – kinetisches Sturzbild» schmückt das Postgebäude. Das Werk der 1957 geborenen Künstlerin Marie-Cathérine Linert besteht aus einem auf die Wand gemalten und zwei auf je eine Seite der Lamellen gemalten Bildern, die zusammen als ein Ganzes wirken. 1981 gewann Marie-Cathérine Lienert den von der Schweizerischen Post ausgeschriebenen Wettbewerb für das «Kunst am Bau Projekt Postgebäude Goldau». Sie hat das Werk im Oktober desselben Jahres fertiggestellt.

Die Künstlerin beschreibt ihre Arbeit wie folgt: „Die Skizze für die Idee der Bilder sind am Ort entstanden. Ich habe versucht, mich in die Landschaft und die Geschichte hineinzuleben. Das linke Bild ist Rohstoff für das plastische Bild in der Mitte. Die Formen ergänzen sich gegenseitig. Das rechte Bild ist Bewegungsskulptur, ein Abtasten und Gleiten des Pinsels von oben nach unten. Durch die eigene Bewegung im Halbkreis von mindestens 15 Metern um das Bild werden die drei Bilder zum filmischen Moment. Die Projektion wird nicht durch eine Kamera bewegt, sondern durch den Betrachter selbst. Das Bild-Objekt ist statisch, erst der Betrachter macht es durch seine Mechanik zum kinetischen Objekt.“ Das Werk wurde spezifisch für den Ort Goldau geschaffen und bezieht sich explizit auf die Geschichte von Goldau. Es thematisiert den Bergsturz von 1806, welcher eine der grössten Naturkatastrophen in der Schweiz war und

zu einer gesamtschweizerischen Solidaritätsaktion bewegte.
Gleichzeitig mit dem Verkauf ihres Grundstücks an die Gemeinde Arth hat die Fachstelle Kunst der Post die
Wandskulptur «Bergsturz – kinetisches Sturzbild» in Absprache mit der 1957 geborenen Künstlerin Marie-Cathérine
Lienert mit einem Schenkungsvertrag an die Gemeinde Arth übertragen und damit den Weiterbestand dieses Werkes
geregelt und gesichert.

Auskunft

Markus Flückiger, Verantwortlicher Kommunikation Mitte, 058 386 61 85, markus.flueckiger@post.ch